

Hans Lammerant arbeitet für Vredesactie (Friedensaktion) - belgischer Ableger von War Resisters International - und hierin seit 1997 in der Bombspotting Kampagne (www.bombspotting.be), eine Kampagne Zivilen Ungehorsams gegen Atomwaffen. Hans war auch Teil der Trainstopping-Kampagne (Zug-Stopp-Kampagne), in der es gegen die Militärtransporte für den Krieg gegen den Irak im Jahr 2003 ging. Beide Kampagnen schlossen sich zusammen zur Kampagne gegen die NATO, woraus die internationale NATO Game-over Aktion wurde. Hans wird auf unserem Camp einen Workshop u.a. über die Vorbereitungen der gewaltfreien Aktionen gegen die 60 Jahr-Feier der NATO im kommenden Jahr geben. Hier wollen wir die Mobilisierung des Widerstandes für 2009 vorantreiben!

NATO – GAME OVER

ERFOLGREICHE AKTION AM NATO-HAUPTQUARTIER IN BRÜSSEL

Am Ostersamstag gelang es im Rahmen der Aktion *NATO – Game over* etwa 50 AktivistInnen, ins Brüsseler NATO-Hauptquartier (Hq) einzudringen. Ca. 500 Personen wurden bei der Aktion, an der insgesamt 1000 Menschen aus 17 Ländern teilnahmen, vorübergehend in Gewahrsam genommen.

Die fast einjährige Vorbereitung der Brüsseler Aktion durch die belgische WRI (War Resisters' International) – Mitgliedsorganisation Vredesactie (Friedensaktion) zahlte sich am Ostersamstag aus: die Polizei war dem zeitgleichen Versuch von ca. 1000 Personen, von allen Seiten gewaltfrei ins NATO-Hq einzudringen, nicht gewachsen. Trotz 500 Festnahmen gelang es ca. 50 Personen, ins NATO-Hq oder ins angrenzende Hq der belgischen Streitkräfte einzudringen, indem sie ausgerüstet mit Strickleitern und Teppichen (als Schutz vor Stacheldraht) über die Zäune kletterten. Die Kehrseite: da die Polizei anscheinend nicht auf diesen entschlossenen gewaltfreien Ansturm vorbereitet war, reagierte sie schnell mit Gewalt. Schlagstöcke wurden recht freigiebig gegen gewaltfreie AktivistInnen eingesetzt, die versuchten, durch die Lücken in den Reihen der Polizei hindurchzugehen, berittene Polizei versuchte immer wieder, AktivistInnen abzudrängen, und selbst Wasserwerfer wurden gegen kleine Menschengruppen eingesetzt. Zahlreiche AktivistInnen wurden bei und nach der Festnahme sehr ruppig behandelt. Die zeitgleiche Umrundung des NATO-Hq mit Schriftstellern und Lesungen politischer Gedichte wurde jedoch nicht ruppig behandelt.

Beginn internationaler Vernetzung

Die Aktion selbst hatte zwei wesentliche Ziele: die Rolle der NATO zu thematisieren, und die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit von Gruppen zu stärken, die schwerpunktmäßig mit dem Mittel der direkten gewaltfreien Aktion gegen Militarismus arbeiten. Beides ist gelungen. Das Medienecho auf die Aktion war europaweit beeindruckend – von Norwegen im Norden bis Spanien und Mazedonien im Süden. Der internationale Charakter der Aktion selbst ermöglichte es, eine Medienwirkung zu erreichen, die nicht nur durch die Zahl der TeilnehmerInnen (und Verhafteten) allein erklärt werden kann. Dazu trug bei, dass viele der TeilnehmerInnen im eigenen Land Pressearbeit machten, mit einer an die politische Situation „zu Hause“ angepassten und übersetzten

Presseerklärung. Anschließend an die Aktion fand ein internationales Seminar zum Thema „Gegen militärische Globalisierung“ statt. Dabei ging es darum, die mit der Aktion begonnene Zusammenarbeit zu vertiefen und ihr eine langfristige Perspektive über diese eine Aktion hinaus zu geben. Dies basiert auf der Analyse, dass die Zusammenarbeit des Militärs im Rahmen der NATO oder der Europäischen Union heute international ist, und dass folglich auch unser Widerstand besser international koordiniert sein muss. Doch nicht nur praktisch, auch politisch ist die Internationalisierung des Widerstandes von Bedeutung, lässt sich damit doch jedem Vorwurf der nationalistischen Motive leicht begegnen. Und wenn wir uns in unseren direkten gewaltfreien Aktionen vor Ort auf ähnliche Aktionen anderswo beziehen können, dann stärkt das auch unseren Widerstand in der Innen- und Außenwahrnehmung.

Perspektiven

Gegen Ende des Seminars wurden verschiedene mehr oder weniger konkrete Aktionsideen diskutiert, die weiter verfolgt werden sollen: europaweite dezentrale Aktionstage am 14. und 15. November 2008, und eine gewaltfreie Aktion zum NATO-Gipfel im April 2009, entweder am Gipfelort oder zeitgleich anderswo. Zusätzlich soll die Möglichkeit der Behinderung internationaler NATO- oder EU-Manöver erkundet werden.

Auf der Ebene der Informationsbeschaffung/bereitstellung haben verschiedene Gruppen zugesagt, mehr Informationen zu „ihren“ Militäreinrichtungen auf der Webseite www.mcmilitary.org bereitzustellen. Diese Webseite ist im wesentlichen ein Wiki, sodass es vielen möglich ist, Informationen upzuloaden oder zu aktualisieren.

Wer sich an Aktionen oder am Wiki beteiligen will, wende sich bitte an andreas@wri-irg.org oder an internationalbombspotting.org

Andreas Speck, War Resisters' International (WRI)

Dieser Artikel wurde bereits im FriedensForum 2/08 veröffentlicht

Bild 4: links: Europaabgeordneter Tobias Pflüger (auch Informationsstelle Militarisierung) und rechts: Andreas Speck (WRI), Tobias Pflüger referierte auf dem Seminar über die nicht zu vernachlässigende Bedrohung durch die Aufrüstung und Militarisierung der EU im Schatten der USA. Zentral in seiner Arbeit ist dabei auch die Aufklärung und Arbeit gegen den EU-Verfassungsvertrag und nun den Lissabonner Vertrag, der substanzielle Schritte zu einer Militärunion EU bringen wird. <http://tobiaspflueger.twoday.net/stories/4972520/> Foto: Carsten Orth

Bild 5: Xavier Renou, Mitglied der Gruppe «Les Désobéissants» (Die Ungehorsamen) www.desobeir.net und Sprecher der Kampagne gegen die neue französische Atomrakete M51 (siehe S. 1+2) referierte über die Rolle und Bedeutung Frankreichs in Afrika und darin die gemeinsame Nutzung ihrer Militärbasen mit anderen EU Mitgliedsstaaten. Xavier sprach auch über Frankreichs

jetziges Bemühen, die nukleare Teilhabe innerhalb der NATO und damit die vollständige NATO-Mitgliedschaft anzustreben. Während des Kalten Krieges soll Frankreich nur nach Außen ein von den USA unabhängiges Atomwaffenprogramm entwickelt haben, damit es zu keinem Krieg mit der Sowjetunion hätte kommen können. Foto: Carsten Orth

Bild 6: Oscar Schön, Schweden, mobilisierte für European Peace Action, EPA, welche während des Europäischen Sozialforums (ESF) vom 17.-21. September in Malmö stattfindet. EPA möchte Friedensgruppen zusammenführen, um gemeinsame Strategien und Kampagnen zu entwickeln, mit Fokus auf gewaltfreien Aktionen beim Widerstand gegen NATO und Militarisierung der EU, dem globalen Militarismus, den Atomwaffen und der Militarisierung des Weltraums.
<http://europeanpeaceaction.org/newsletter> Foto: Carsten Orth

Bild 2: Leipziger AktivistInnen der Aktionsgemeinschaft "Flughafen natofrei!" und GAAA OrganisatorInnen der „bye-bye nuclear bombs – Büchel 2008“ Aktion saßen gemeinsam im Brüssler Knast „Palais de Justice“. Aus Deutschland nahmen 20 AktivistInnen verschiedener Gruppen inkl. der Clowns Armee teil. Aus dem Brüssler ZDF Studio begleitete Kai Niklasch die GAAA Koordinatorin Marion Küpker für einen 5-minütigen Beitrag über die NATO - Game over Aktion, welcher bei arte ZOOM Europa am 18. April gesendet wurde und jetzt unter www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org unter download anzusehen ist. Foto: Carsten Orth

Bild 3: Gewaltfreie AktivistInnen aus Spanien, Portugal, Frankreich, Schweden... saßen gemeinsam im Knast. In Spanien, Zaragoza, gibt es zivile Inspektionen auf Militärbasen: www.nodo50.org/ und www.antimilitaristas.org/ (leider nur auf Spanisch). In Schweden, Karlskoga, fand jetzt gerade vom 12.-19. Juni ein Peace Action Camp unter dem Motto DISARM'08 (Abrüstung'08) mit gewaltfreien direkten Aktionen gegen die schwedischen globalen Waffenhersteller-Firmen SAAB und RAE Systems statt: www.ofog.org/disarm08 (auch in Englisch). Foto: Carsten Orth